

Kommunique

über das Gespräch zwischen Neuapostolischer Kirche und „Regenbogen-NAK“

Das „Gremium für besondere Angelegenheiten“ hatte für Donnerstag, 17. Juli 2003, im Auftrag des Stammapostels eine Delegation der Gruppe „Regenbogen-NAK“ (Homosexuelle und transsexuelle Christen in der Neuapostolischen Kirche) zu einem ersten Gespräch nach Frankfurt eingeladen. Teilnehmer des Treffens waren:

Für die „Regenbogen-NAK“: Peter Schärer, Claudia Clauss, Oliver Kunze, Jolanda Mattenberger, Marc Ruberg

Für das „GbA“: Wilfried Klingler, Hagen Wend, Gert Opdenplatz, Peter Johanning

Kommunique

Die Gesprächsteilnehmer erklären übereinstimmend, dass das Treffen am 17. Juli 2003 in Frankfurt in einer geschwisterlichen und offenen Atmosphäre stattfand; diese war vom gegenseitigen Respekt gegenüber dem Empfinden und inneren Werten aller Teilnehmer geprägt.

Zur Sprache kamen die Themen Homosexualität und Transsexualität, sowohl in theologischer Hinsicht als auch im Hinblick auf die konkrete seelsorgerliche Situation in den Gemeinden. Die Mitglieder des Gremiums für besondere Angelegenheiten erklärten in diesem Zusammenhang, dass der zweite Satz der öffentlichen Stellungnahme der Neuapostolischen Kirche zur Homosexualität (veröffentlicht in „Hausregeln“, Seite 37): „Homosexuelle Männer und Frauen werden nicht ausgegrenzt oder gar verurteilt, vielmehr stehen die Amtsträger verständnisvoll zur Seite“ unverändert das erklärte Ziel der Kirche im Umgang mit homosexuellen Glaubensgeschwistern ist. Dies gilt sinngemäß auch für Transsexuelle.

Das Gremium für besondere Angelegenheiten wird Möglichkeiten zu einer verstärkten Information in die Gemeinden hinein prüfen und der Kirchenleitung ggf. entsprechende Vorschläge machen.

Bei den anderen anstehenden Sachfragen wurde deutlich, dass mit kurzfristigen und isolierten Lösungen nicht zu rechnen ist. Die Neuapostolische Kirche beschäftigt sich seit längerem mit den Fragen der Sexualität des Menschen; dabei müssen aus ihrer Sicht die weltweiten Aspekte des Themas berücksichtigt werden.

Beide Seiten einigten sich auf folgendes Vorgehen:

1. Das Gremium für besondere Angelegenheiten prüft die Möglichkeit zur verstärkten Information in den Gemeinden über die Thematik Homosexualität und Transsexualität und macht der Kirchenleitung ggf. entsprechende Vorschläge.
2. Ein weiteres Treffen zwischen den beiden Gruppen soll ins Auge gefasst werden, wenn eine abschließende Stellungnahme der Neuapostolischen Kirche zu Grundfragen der Sexualität des Menschen veröffentlicht wird.

Frankfurt, 18.07.2003

F.d.R.

Peter Schärer und Peter Johanning